



Presseinformation

„Wir müssen die Ausbildung attraktiv halten!“

Handwerkspolitische Sprecherin besuchte Gewerbe Akademie

Freiburg. Clara Resch, handwerkspolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion im baden-württembergischen Landtag, besuchte die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg. Sie informierte sich über die dort angebotene Überbetriebliche Ausbildung sowie die Weiterbildung zum Meister. Ihr Fazit fiel eindeutig aus: "Wir müssen alles dafür tun, um die Zahl an Fachkräften im Handwerk zu steigern." Permanente Investitionen in die berufliche Bildungsstätten seien dabei unumgänglich.

Begleitet wurde Resch in Freiburg von Nadyne Saint-Cast, Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Freiburg II, Jens Metzger, Sprecher der Grünen-Fraktion im Landtag für Bauen sowie Sprecher für Ausbildung und berufliche Weiterbildung, und Dr. Maria Hehn, Stadträtin in Freiburg. Resch führte aus, dass Investitionen in die berufliche Ausbildung aus ihrer Sicht essenziell für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks im Land sind. Für sie steht außer Frage: „Wir müssen massiv in die duale Ausbildung investieren.“

Dabei stehe aber klar im Vordergrund, dass die begrenzten Mittel sinnvoll und zukunftsorientiert eingesetzt werden. „Deshalb bin ich auch froh, dass der Modernisierungspakt überbetriebliche Berufsbildungsstätten im Koalitionsvertrag verankert wurde.“ Die landesweite Analyse der handwerklichen Bildungsstätten soll Aufschluss über Stand und Bedarfe der Ausbildung geben und so Investitionen des Landes sinnvoll lenken helfen. „Wir müssen dort investieren, wo es wichtig ist und damit die handwerkliche Ausbildung auf einem guten Stand und attraktiv halten“, so die Abgeordnete.

Mit Blick auf die angestrebte Lernortkooperation im Landkreis Schopfheim hob Resch positiv hervor, dass die Handwerkskammer Freiburg ihre Hausaufgaben bereits gemacht habe. „Sie gehen voran.“ Sie dankte explizit dem Haupt- und Ehrenamt der Kammer, den Weg – auch gegen Widerstand – für eine hochwertige handwerkliche Ausbildung zu gehen. Christof Burger, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, machte klar, dass bei der Bildungsinfrastruktur der Kammern der Leitsatz „Konzentration und Kooperation“ gelten müsse.

Wie bei dieser Entwicklung lernortnahe Wohnmöglichkeiten für Auszubildende geschaffen werden können, erfuhr die Delegation direkt neben der Gewerbe

16. September 2026

Ansprechpartner:

Jürgen Galle

Telefon 0761 21800-492

presse@hwk-freiburg.de

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6

79098 Freiburg

www.hwk-freiburg.de/presse

Christof Burger

Präsident

Friedrich Sacherer

Vizepräsident

Annette Rebmann-Schmelzer

Geschäftsführerin

Akademie: Sie besichtigten das neu eröffnete Azubi-Wohnheim „WIR:SÜD“ der Freiburger Stadtbau. Auch in die handwerkliche Weiterbildung erhielten die Abgeordneten in Freiburg Einblick: In den Werkstätten der Zahntechnik erfuhren sie, wie sich handwerkliche und digitale Elemente in der Meisterausbildung ergänzen und welche Vorreiterrolle die Handwerkskammer Freiburg mit ihrem Kompetenzzentrum Zahntechnik hierbei spielt.

+++ Bild 1: Die handwerkspolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion im baden-württembergischen Landtag Clara Resch (2.v.re.) besuchte die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg und das Azubi-Wohnheim „WIR:SÜD“ der Freiburger Stadtbau. Begleitet wurde sie von den Landtagsabgeordneten Nadyne Saint-Cast (3.v.re) und Jens Metzger (li.) sowie der Freiburger Stadträtin Dr. Maria Hehn (2.v.li.). Kammerpräsident Christof Burger (re.) und Geschäftsführerin Annette Rebmann-Schmelzer (3.v.li.) empfingen die Delegation. Foto: HWK Freiburg +++

+++ Bild 2: Die Delegation erhielt praxisnahe Einblicke in die Meisterausbildung im Zahntechniker-Handwerk. Foto: HWK Freiburg +++

Handwerkskammer Freiburg

Die Handwerkskammer Freiburg ist Dienstleister und Ansprechpartner für fast 16.000 Handwerksbetriebe mit mehr als 100.000 Beschäftigten und rund 6.500 Auszubildenden in den Landkreisen Ortenau, Emmendingen, Breisgau-Hochschwarzwald, Lörrach sowie dem Stadtkreis Freiburg. Die Mitgliedsbetriebe in Südbaden generierten im Jahr 2023 einen Umsatz von mehr als 10 Milliarden Euro.

Neben den staatlichen Pflichtaufgaben in Ausbildung, Prüfungswesen und Handwerksrolle übernimmt die Handwerkskammer Freiburg zahlreiche weitere Aufgaben. Sie unterhält moderne Beratungs- und Bildungszentren, in denen sie ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Service bietet: berufliche Bildungsangebote, Nachwuchswerbung, Rechtsberatung sowie Beratung in den Bereichen „Betriebswirtschaft“, „Betriebsübergabe und -übernahme“, „Innovation“, „Umwelt“, „Außenwirtschaft“, „Fachkräftesicherung“, „Organisationsentwicklung“ und „Digitalisierung“. Daneben unterstützt sie Existenzgründer und fördert das Handwerk vor Ort.